



InOS

Individualisiertes Online-Studienvorbereitungsprogramm für beruflich Qualifizierte
 gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung | Laufzeit: Oktober 2011 bis September 2014



ARBEITSBEREICH
**weiterbildung und
 bildungsmanagement (we.b)**

Ziele des Projektes

- Studieninteressierten mit beruflicher Vorbildung, die aufgrund ihrer beruflichen Qualifikation studienberechtigt sind, wird mit speziell entwickelten Unterstützungsangeboten der Einstieg in ein Studium an der Universität Oldenburg erleichtert.
- Entwicklung der Unterstützungsangebote zunächst exemplarisch für Studieninteressierte des berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs Business Administration (BBA)
- Nach Abschluss des Projekts Einsatz der Vorbereitungsangebote für weitere berufsbegleitende und grundständige Studiengänge
- Überführung der Angebote in den Regelbetrieb der Studienberatung an der Universität Oldenburg

Maßnahmen & Ergebnisse

Die Ziele des Projektes werden durch drei Bausteine umgesetzt:

Baustein 1: Individuelle Studienberatung

- Entwicklung eines Beratungs-Leitfadens
- Technische Entwicklung einer Beta-Version und erste Erprobung eines Online-Portals, das in einem Blended Counselling-Ansatz interaktive Online-Elemente mit Face-to-Face-Beratung verknüpft

Modul
 Mathematische Grundlagen

Modul
 Erstellung eines ePortfolios

Modul
 Juristische Grundlagen

Modul
 Wissenschaftliches Schreiben & Arbeiten

Studienberatung für beruflich Qualifizierte

Baustein 2: Vorbereitungskurse

- Vorbereitungskurse fanden statt in den Bereichen Juristische Grundlagen, Mathematische Grundlagen, Wissenschaftliches Arbeiten.
- Der Einsatz von Blended Learning ermöglichte den Berufstätigen eine zeit- und ortsunabhängige Teilnahme.
- Das Mathematik-Modul war besonders stark nachgefragt: im ersten Durchgang mit ca. 50 Teilnehmer/innen, im zweiten Durchgang mit ca. 100 Teilnehmer/innen (in Kooperation mit dem MWK-geförderten Projekt „Erstakademiker/innen“).
- Die Akzeptanz der Selbstlerneinheiten war sehr hoch.
- Inhaltliche Bausteine wechselten sich ab mit zahlreichen Aufgaben, zu denen eine eigene Lösung eingegeben werden konnte. Auf Wunsch konnte man sich auch eine Musterlösung anzeigen lassen.
- Das Interesse an Präsenztagen war im Bereich Mathematik höher als in den Bereichen Jura und wissenschaftliches Arbeiten.

Baustein 3: ePortfolio zur Anrechnungsvorbereitung

- Dokumentation informell erworbener Kompetenzen durch Erstellung eines ePortfolios: Entwicklung und Unterstützung von Lernkompetenzen, die zugleich auch Reflexions-, Medien- und Schreibkompetenzen umfassen.
- Ziel: sich eigener Kompetenzen bewusst zu werden, diese zu reflektieren und zu dokumentieren.
- Die Studierenden sind hier aktive Expert/innen und Autor/innen ihrer eigenen Lern- und Entwicklungsbiographien.
- Das ePortfolio-Anrechnungsmodul ist in ein allgemeines Online-Studienmodul zur Erstellung von ePortfolios eingebettet. Der zentrale Fokus ist zwar die Unterstützung bei der Erstellung des Anrechnungsantrags, jedoch werden auch die Grundprinzipien der Arbeit mit ePortfolios vorgestellt und die Erstellung eines eigenen ePortfolios, über die Anrechnung hinaus, ermöglicht.

Ergebnisse mit besonderer Reichweite

Bereich Studienberatung

- Da berufsqualifizierte Studieninteressierte in besonderer Weise auf zeit- und ortsflexible Angebote angewiesen sind, ist ein Web-Portal, das Online-Elemente flexibel mit Face-to-Face-Beratung kombiniert, für diese Zielgruppe besonders sinnvoll. Gleichzeitig können die Nutzer/innen durch die Vorstrukturierung des Portals unterstützt werden, indem sie durch die für sie relevanten und wesentlichen Fragen geleitet werden (z.B. Studienberechtigung, Anrechnung, etc.). Außerdem können sich über dieses Portal die relevanten Beratungsinstitutionen der Hochschulen und der beruflichen Bildung vernetzen; alle befinden sich auf demselben Informationsstand, den sie weitergeben können.

Bereich ePortfolio

- Wie die Praxis zeigt, ist das Anfertigen eines ePortfolios mit einigem Aufwand verbunden, der die Ökonomie des Anrechnungsverfahrens beschränkt. Denn wenn das ePortfolio genauso viel Mühe macht wie das Absolvieren eines Moduls, erscheint der Nutzen so gering, dass der Aufwand nicht lohnt. Darum verfolgen wir die Strategie, das Anfertigen eines ePortfolios selbst mit Kreditpunkten zu honorieren und mit anderen sinnvollen Lerninhalten (Überblick über den Forschungsstand zu ePortfolios, Erläuterung didaktischer Einsatzszenarien von ePortfolios, Einführung in rechtliche Aspekte wie Datenschutz, Urheberrecht) und Kompetenzzuwachs (digital literacy, Medien-, Beschreibungs- und Argumentationskompetenzen) zu verknüpfen.

Bereich Vorbereitung

- Die Evaluation legt die Schlussfolgerung nahe, dass bei der Zielgruppe ein Bedarf an eher flexiblen Kursen besteht, die sehr individuell planbar sind und sich mit Beruf und Familie optimal vereinbaren lassen. Die Tendenz geht offenbar in die Richtung von reinen Online-Angeboten, z.B. in der Art von Massive Open Online Courses (MOOC), wobei im Bereich Mathematik häufiger der Wunsch nach Präsenzterminen geäußert wurde als in den anderen Bereichen und hier idealerweise ein Blended Learning-Konzept zumindest optional angeboten werden sollte.

Zukunftsperspektive

- Unseren Erfahrungen nach scheint es sinnvoll, berufsqualifizierten Studieninteressierten ein „Paket“ anzubieten, das sie vom ersten Interesse an einem Studiengang an mit Beratung (Entscheidungsberatung, Self-Assessments, Kompetenzanalyse) und Vorbereitungsmöglichkeiten versorgt, Anrechnungsprozesse unterstützt und bis ins Studium begleitet.
- Nach wie vor sind in Niedersachsen die faktischen Zulassungsmöglichkeiten für Berufsqualifizierte durch Quotierung sehr eingeschränkt, so dass sich die Immatrikulationsquote, trotz weitreichender Aufklärung durch Projekte wie InOS und Einrichtungen wie z.B. die Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen, weiterhin durchschnittlich bei lediglich 1-2 % befindet. Eine Änderung des Niedersächsischen Hochschulzulassungsgesetzes (NZHG) in diesem Bereich wäre wünschenswert.
- Wünschenswert ist außerdem die Übertragung und Ausweitung der Entwicklungen, die im Projekt InOS exemplarisch für einen berufsbegleitenden Bachelor der Universität Oldenburg erfolgten, auf weitere Studiengänge und auch auf den grundständigen Bereich.
- Die Entwicklungen können darüber hinaus auch sinnvollerweise für weitere Zielgruppen (z.B. Erstakademiker/innen) angepasst und erweitert werden.

Projektleitung

Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement
 der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Dipl.-Psych. Stefanie Brunner, Dr. Willi B. Gierke, Mag. Anja Ranft

Wissenschaftliche Leitung
 Prof. Dr. Olaf Zawacki-Richter
 Prof. Dr. Anke Hanft

Kooperationspartner



GEFÖRDERT VOM

